

Mitteldeutschland Täglich-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

73. Jahrgang Nr. 215

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große
Braunstraße 16/17. ©-Preis: 2,40. Preis-Zustellung
zusätzlich 30 Pf. bis zum 1. April (Vierteljahr)
besitzt kein Anspruch auf Lieferung od. Rückzahlung

Halle (S.), Donnerstag, 14. September 1939

Don. Abg. 1,25 RM. (einchl. 0,15 Verlags-
u. 0,25 Postgeb.) S. u. Post 2,30 RM.
36,5 Rp. (Abrechnungsb.) ausgl. 0,36 Verlags-
u. 0,15 Postgeb. Abz. 20 Rp. Anzeigenpreis n. Bl.

Einzelpreis 10 Pf.

Scharfer deutscher Gegenschlag gegen die englische Hungerblockade

Gesetz zur Aenderung des Brisenrechts von der Reichsregierung beschlossen / Bekanntmachung über bedingtes Banngut / Deutschland fleist neutralen Staaten gegen britische Vergevaltigung den Rücken

In Deutschland ist jetzt die von der britischen Regierung verkündete Liste der Güter bekannt geworden, die England als Konterbande behandeln will, d. h. also, die Liste der Güter, die England sich anmaßt, durch seine Kriegsschiffe als Seebeute überall aufbringen zu lassen. Jedes Schiff einer fremden Nation, das solche Güter an Bord hat, wird in Zukunft von britischen Schiffen verhaftet oder geraubt werden. Die Aufzählung der Güter selbst ist so umfassend, daß es sich hier um ein Dokument kruppelloser Grausamkeit englischer Kriegsführung dar, die sich den von zwei britischen Agenten des Secret Service angefertigten teuflischen Mordtaten in Bromberg würdig an die Seite stellt.

Die Reichsregierung hat in dem Bestreben, den friedlichen Seehandel soweit irgend angängig zu schonen, in der „Deutschen Brisenordnung vom 28. August“ nur diejenigen für das feindliche Gebiet oder für die feindliche Streitmacht bestimmten Gegenstände und Stoffe zum unbedingten Banngut erklärt, die unmittelbar der Land-, See- oder Luftzuführung dienen. Nachdem die britische Regierung jedoch eine Liste des unbedingten Banngutes aufgestellt hat, die weit über diesen Rahmen hinausgeht, sieht sich die Reichsregierung gezwungen, den Kreis des unbedingten Banngutes ebenfalls zu erweitern.

Nach allgemein anerkannten Rechtsgrundsätzen gelten im Seerecht als Konterbande nur Güter und Gegenstände, die unmittelbar der Nahrung der kriegsführenden Streitkräfte dienen. Im übrigen fallen andere Waren hierunter, inwieweit, als sie erwerbenermaßen für den Gebrauch der feindlichen Armee bestimmt sind. Ein Blick in die englische Liste zeigt, daß sich England in keiner

Seefriesenführung über alle diese völkerrechtlichen Schranken hinwegsetzt und namentlich gewillt ist, zu den Methoden der reinen Seeräuberei zurückzukehren. Die Liste enthält eine große Anzahl von Gegenständen, die England zur Seebeute machen will, die für den Gebrauch der Zivilbevölkerung bestimmt sind. So sollen alle Arten von Nahrungsmitteln und Futtermitteln, alle Bekleidungsartikel sowie alle zu ihrer Erzeugung und Verteilung dienenden Gegenstände Konterbande sein. Von irgendeiner Beschränkung ist in keiner Weise die Rede.

Das heißt also, England verstoßt hiermit in aller Form die Hungerblockade gegen die Frauen und Kinder aller europäischen Länder. Es macht sich das Recht an, die Nahrungsmittel und Futtermittel, die Europa nicht genügend zum Unterhalt und Ernährung seiner Gesamtbevölkerung und zur Fütterung seines Viehbestandes produzieren kann und bisher von Übersee importieren

musste, zu kontrollieren und zu beschlagnahmen, das heißt also, England will in Zukunft Ländern wie Italien, Spanien, Jugoslawien, Griechenland, Dänemark, skandinavischen Staaten, den baltischen Staaten liefern, was sie essen dürfen und was nicht, welches Vieh sie füttern dürfen usw. Da aber von solchen Maßnahmen in erster Linie die Frauen, Mütter, Kinder und Greise betroffen werden, so bedeutet die angeklagte britische Vorgehensweise einen Kampf ohne Erbarmen für die Unterernährung und das Verhungern der heranwachsenden europäischen Jugend sowie für das baldige Absterben aller alten Leute.

Die englische Regierung, die in echt englischer Weise sich sonst bei jeder Gelegenheit an einen möglichst humanen Kriegsführungsetzeln hält, zeigt hier ihr wahres Gesicht, denn sie trifft mit diesem Entschluß

USA-Schiffe festgehalten!

Englands Seeräuberei.

Victor Schöndler, der Generaldirektor der U.S.A. Reederei „Black Diamond Lines“ er hob beim Außenministerium in Washington scharfe Beschwerde gegen die flagranten Verletzung der amerikanischen Neutralität durch England. Schöndler gab zu Protokoll, daß der Frachtdampfer „Black Dipren“ im Mittelmeer angehalten und nach der englischen Küste eskortiert wurde, ohne den Schiffseigenen zu unterrichten. Außerdem beschlagnahmte die Engländer den gleichen Reederei gehörigen Frachtdampfer „Black Conle“, der gestern in Rotterdam eintrafen sollte. Die Ladung der „Black Dipren“ war für Rotterdam und Antwerpen bestimmt, ausgenommen eine kleine Sendung Körneröl für einen U.S.A. Konvoi in Deutschland.

nur die Schwachen. Was die deutsche Widerstandskraft anbetrifft, so wird die englische Maßnahme ein Schlag ins Wasser sein. Anders liegt es mit dem Handel der neutralen Länder. Dieser legale Handel wird durch das englische Vorgehen namentlich vernichtet. Es bleibt die Frage offen, ob die Großmächte und sonstigen neutralen Staaten sich diese britischen Unverfrorenheiten auf die Dauer gefallen lassen. Was Deutschland anbetrifft, so nimmt es den Kampf auf. Bisher hat die Reichsregierung durch ihre Brisenordnung sich in der Seefriesenführung streng an die geltenden Rechtsregeln gehalten. Dieser Zustand ist nun durch den englischen Völk-

Der deutsche Gegenschlag Von unserer Berliner Schriftleitung

Mit dem Gesetz über die Konterbanden und über die Aenderung der deutschen Brisenordnung fleist Deutschland den Neutralen in ihrem Abwehrkampf gegenüber den britischen Vergevaltigungen den Rücken. Die vor ein paar Tagen herausgekommene englische Konterbandenliste hat in den neutralen Ländern berechtigste Entrüstung hervorgerufen. Die Vorfälle dieser Länder hat mit einer scharfen Verurteilung der englischen Rücksichtslosigkeit nicht zurückgehalten. In der Tat schert sich England auch diesmal wieder wie im Weltkrieg nicht im geringsten um die Lebensinteressen der am Krieg nicht beteiligten Länder. In seinem Verstand, mit echt britischen Mitteln sich zu behaupten, scheut es nicht vor der Hungerblockade für Frauen und Kinder auch in den neutralen Staaten zurück.

Die Reichsregierung hat hingegen von vornherein ihre Kriegsführung auch zur See darauf abgestellt, die Handelsinteressen der neutralen Länder nicht zu beeinträchtigen und diesen Ländern die Fortführung ihres wirtschaftlichen Handels im bisherigen Umfang und auf die bisherige Art und Weise zu ermöglichen. Entsprechende Mitteilungen hat die Reichsregierung alsbald nach Beginn des Kriegszustandes an die Regierungen der neutralen Länder ergoßen lassen. Nachdem aber England in seine Konterbandenliste Nahrungsmittel und Lebensmittel und alles, was zu deren Erzeugung gehört, ohne Einschränkung aufgenommen hat, war es selbstverständlich, daß der Gegenschlag von deutscher Seite nicht ausbleiben konnte. Die Schuld dafür, daß Deutschland sich zu den jetzt angeordneten Maßnahmen gezwungen sieht, liegt ausschließlich bei England. Bei ihm haben die Neutralen sich zu bedanken, wenn jetzt ihr Handel zur See wieder ähnlichen Verletzungen und Gefährdungen ausgesetzt wird wie im Weltkrieg 1914/18. Bei ihnen liegt es aber auch, sich in geschlossener Front gegen England zur Wehr zu setzen.

Der Führer weilt überraschend in Lodz

Jabel der Volksdeutschen und deutschen Soldaten / Normales Leben in der zweitgrößten Stadt Polens

DNB. Führerhauptquartier, 13. September. Der Führer begab sich auch heute wieder im Anzuge an die Front. Sein Heiligtum hat diesmal den Operationsgebiet nördlich von Lodz, wo in den letzten Tagen die Verhalte von zahlreichen polnischen Divisionen und größeren Kavallerieverbänden, doch noch einen Durchbruch zu erzwingen, blutig zusammenbrachen. Der Führer besah die feindlichen deutschen Truppen und sah dann um 10 Uhr in Lodz ein, wo er von den Volksdeutschen und den deutschen Soldaten inbehold begrüßt wurde. Zur selben Stunde, als der Führer durch Lodz fuhr, wurde von Heiter ein inogannus amtes Kommando in die Welt geschickt, daß die polnischen Truppen — Lodz wieder erobern hätten!

Nach einem längeren Flug landete der Führer in unmittelbarer Nähe der Front. Hier ist ein Flugplatz der deutschen Luftwaffe entstanden, auf dem ununterbrochen Bomber und Jäger, Zerstörer und Aufklärer landen und landen. Innerhalb weniger Minuten sah man über 40 Start- und Landungen. Von hier geht die Fahrt nach Lodz. Im Gaiert treffen wir auf Kampfspreng: Zertrüerte polnische Panzer liegen im Straßenrande, deutsche Truppen ziehen nach vorn, schwere Artillerie und W.G.-Züge, Infanterie, auch U-Boote sind, der beim Ausbrechen geprengter Straßen und Brücken eingeleitet werden soll. Vier treffen Munitionsaussgabestellen, Gefangenenlager, Gefangenen, Verbandplätze, Befehls-

stellen, Stäbe, die sich in verlassenen Gutsbäusern eingerichtet haben. Das General-Kommando ist vollmotorisiert und arbeitet in einem großen Weichsraum. Es ist ein charakteristisches Zeichen der Schlacht in Polen, daß die deutschen Kommandostellen unmittelbar hinter der kämpfenden Truppe ihr jeweiliges Quartier aufschlagen und ihre Dispositionen ohne jeden Zeitverlust aus unmittelbarer eigener Anschauung treffen können. Truppe und Führung sind auch räumlich eins. Es gibt in diesem Sinne keine Etappe mehr.

Der Führer besucht in diesem Kampfgebiet die Divisionsstäbe und läßt sich für die Salbung seiner Divisionen feindlich erläutern. U. a. besah der Führer eine Division, deren Kommandeur an der Front am Vortage verwundet wurde, sich aber weigerte, seinen Platz zu verlassen und ins Hospital zu gehen. Der Führer spricht ihm für die Salbung seiner Division seine besondere Anerkennung aus. Eingehend läßt sich der Führer über das tapfere Verhalten der einzelnen Soldaten sowohl als auch der verschiedenen Truppenteile berichten. Einzelnen wird ein Bericht, der von dem Feldwebel eines deutschen Panzerabteils über die letzten Stunden abgelesen wird. Dieser tapfere deutsche Soldat brachte es fertig, drei anrollende polnische Panzer bis auf fünf Meter an sich heranzufahren zu lassen, um sie dann erst durch drei Polierher lastfähig nacheinander zu erledigen. Dafür bekam er das erste Eiserne Kreuz der Division.

Von hier geht die Fahrt nach Lodz. In der Stadt wohnen auf zahlreichen Häusern Infanterieverbände, ein Zeichen, daß hier Volksdeutsche wohnen, die nun von allem Terror, aller Not und aller Verfolgung frei immer erlöst und befreit sind. Auf den Straßen fliehet bereits die von den Volksdeutschen selbst gebildete Volkspolizei — kenntlich an den Infanteriearmbändern am Zivilanzug und dem umgebängelten Gewehr — Dienst neben deutscher Feldpolizei, führt. Die Bevölkerung arbeitet und immer ihrer Arbeit nach, die Läden sind geöffnet. Auf den Straßen drängen sich vor den Mauern der letzten deutschen Verwaltung die Menschen. Der Besuch des Führers bereitet ihm eine vollkommene Überraschung. Die Volksdeutschen können es gar nicht fassen. Soll ihnen die Heilbrute, Neben den Volksdeutschen stehen die deutschen Soldaten bereiten ihm eine unvergessliche Jubiläum.

Am Ausgang der Stadt steht es eine kurze Stoduna. Die Straße ist aufgerissen. Offenbar wollten die Polen mitten im Wäldchen noch eine letzte Schützengrabenstellung ausbauen, aber es war schon zu spät. Jetzt sind Hunderte von Juden, zum Teil noch mit dem Kasten bekleidet und die schmierigen jüdischen Kapuzen auf den Köpfen, damit bekleidet, die Straße auszuschnitten und sie wieder befahrbar zu machen. Volksdeutsche Volkspolizei übernahm ihre Arbeit, die erste routinäre Arbeit, die diese Jüden in ihrem Leben leisten.

In Richtung Lublin

Tomaszow erreicht / Festung Lublin umschlossen / Zahlreiche Waffen erbeutet

Schnelle Truppen haben die grobe Straße Zembierz - Lublin bei Nowa Huta und Tomaszow erreicht. Die Abwehr des Feindes in die westlich vorrückenden Truppen ist von den deutschen Truppen eingeschlossen. Unter der im Angriff auf Lublin vorrückenden deutschen Truppe liegen in dem bisher durchgeführten Gebiet zahllose polnische Artilleriegeschütze sowie Waffen aller Art. Erbeutete wertvolle Vorräte und große Mengen an Munition sind in Lublin erbeutet worden. In Lublin wurden große Vorräte an Munition, Sanitätsgerät, Spiritus, Tabak und Leder gefunden.

Unsere Entwaffe meldet:

Der Luftwaffe fiel auch gestern bei ungenügender Weite der Luftlande zu, das rückwärtige Verbleiben des Feindes zu zerstören und den Nachschub polnischer Kräfte zu verhindern. Ihre Angriffslinie wurden immer weiter nach Osten verlegt. So wurden die Eisenbahnlinien Wiszowka - Gzesczowa, Pulawy - Lublin sowie Lublin - Lublin an mehreren Stellen durchgegriffen, mehrfach nachfolgend unterbrochen und auf ihnen Transportzüge unter

Stehen gebracht. Die Bahnhöfe Kowel, Siebiele, Rufow und Wlodawa sind durch Luftstreifer immer beschädigt. Die Bahnanlagen sind zerstört. Der Bahnhof Czerwinski wurde vollkommen zerstört. Auf einem großen Teil des rückwärtigen Eisenbahnnetzes sind Bahntransportbewegungen nicht mehr durchführbar. Ferner wurden die Eisenbahnlinien Lublin - Wolowisz, Lublin - Solum - Baranowice, Lublin - Trest, Trest - Lublin durch Bombenwürfer besonders gründlich unterbrochen. Auf dem Bahnhof Czerwiczka-Borowice wurden schwere Zerstörer eingesetzt. Bei Lublin wurde ein großer Teil der polnischen Kampfluft abgefliegen.

Wie vielfach die Tatkraft der Luftwaffe ist, beweist die Tatsache, daß gestern eine Kette von Transportflugzeugen eine bis nach Katuszyn vorgebrachte deutsche Panzerdivision aus der Luft mit Betriebsstoffen und Munition versorgt hat. Die feindliche Abwehrkräfte und Abwehrwerke waren außerordentlich schwach. Obwohl die Angriffe der deutschen Luftwaffe zum Teil in Höhen von nur 400 Meter durchgeführt wurden, trat starke Jagdabwehr nirgends auf.

Heeresgruppe der Polen vernichtet

Der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom Mittwoch

DNB, Berlin, 13. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am 12. September legte das deutsche Heer mit seinem 2. und 3. Heer, seinen Vorstößen die Heeresgruppe der Polen zu zerstören und die Heeresgruppe der Polen zu vernichten. Die Heeresgruppe der Polen, die sich in der Gegend von Sambor und Jaszowow genommen und mit vorgeschobenen Abteilungen Zembierz erreicht. Die feindliche Heeresgruppe der Polen wurde von der Luftwaffe aus der Luft vernichtet. Die Heeresgruppe der Polen wurde von der Luftwaffe aus der Luft vernichtet. Die Heeresgruppe der Polen wurde von der Luftwaffe aus der Luft vernichtet.

geführte strategische Operation, auf deren Verlauf Polen nicht nennenswert einwirken konnte. Die polnischen Verluste einschließlich der eingeschlossenen Gruppen für den Verlust der Heeresgruppe der Polen sind sehr groß. Die polnische Marine ist geflohen oder vernichtet worden. Im Laufe von drei Tagen ist Wallenstein 1000 Kilometer durch Polen im Kraftwagen gefahren und konnte dabei feststellen, daß in Mittel- und Südpolen das Leben erloschen war. Die Heeresgruppe der Polen wurde von der Luftwaffe aus der Luft vernichtet.

Feldmarschall Göring an der Weichsel

Generaloberst Göring setzte am Mittwoch die Besichtigung seiner Frontverläufe fort. Er unternahm einen ausgedehnten Flug über das polnische Kampfgelände und ließ die aus unmittelbarer Interaktion des Erdkampfes angelegten Fortschritt- und Stützpunktverbände auf ihren bis zur Weichsel vorgehenden Feldstellungen sehen. Er sprach den einzelnen Frontverläufen, den in allen Feldstellungen vorhandenen Befehlshabern mit feindlicher Begünstigung, seine Anerkennung aus und verlieh einer Reihe von Offizieren, Interoffizieren und Mannschaften für besonders hervorragende Leistungen im Rahmen des Führer- und Kampfbereichs.

Wie bereits in der Presse mitgeteilt wurde, sind von Generaloberst Göring am 13. September 1939 gelegentlich seiner Reise an die Front die ersten Eisenkreuze 1939 an besonders erfolgreiche Kampfgelände verliehen worden. Die von ihm unterzeichneten Urteile sind in der Wehrmacht der ersten Eisenkreuze 1939 für ganz besondere Leistungen, und auch für persönliche Tapferkeit als auch für erfolgreiche Truppenführung.

Die Blutschuld der polnischen Regierung

Dreizehntägige Ablenkungsmanöver / Sinnlose Aufwiegelung der Zivilbevölkerung

Im von den Verbrechen der polnischen Regierung ablenkten vorübergehend die polnische Telegraphenagentur im Saag eine Mitteilung an die holländische Presse, in der behauptet wird, daß von einem französischen Krieg in Polen keine Rede sein könne. Diese dreizehntägige Manöver, die durch einen blutigen Aufmarsch des polnischen Heeres in Warschau inszeniert werden, der die polnische Zivilbevölkerung zu einem heimtückischen Vandalentum gegen die deutschen Truppen anspornt. Auch der polnische Präsident Pilsudski bringt laut dem polnischen Heeresministerium, am Kampfe gegen die deutschen Truppen teilzunehmen, wobei den beabsichtigten Zivilisten eingetreten wird, daß das Verbrechen gegen die Menschlichkeit gänzlich ungeschehen sei!

Laut Nachrichten aus Warschau hat die Waffenmacht der Bevölkerung, die nun durch Abriegelung der meisten Zugänge nur in äußerster Notlage verbleibt, durch die fürstbaren Zustände geführt. Die völlig ausgehungerten, selbst bestehenden und ermatteten Minderheiten füllen alle Straßen und verherben die Zugangswege. Diese finden in der Dunkelheit erwidert am Wegesrand zusammen, um an anderen Orten nicht mehr aufzunehmen. Die polnische Telegraphenagentur (PTI) und der Zivilluftkommandant von Warschau abgehoben. Sie haben für Dampfschiffe in Baranowicz aufgeschlagen. Wenn auch Baranowicz befreit werden sollte, werde die PTI nach Lublin gehen, wo bereits die Vorbereitungen getroffen werden. Die Bahnlinie Lublin-Baranowicz sei im Augenblick in Polen die einzige Eisenbahnverbindung, die noch intakt ist.

erschlossen sind. Die Reichsregierung ist gezwungen, Gleitsch mit Gleitsch zu versetzen, und hat daher ihre bisherige Prioritätenordnung entsprechend geändert. Die nun auch von diesen deutschen Gegenmaßnahmen betroffenen neutralen Länder aber wissen nicht, daß die Gleitsch von Deutschland nicht gefordert wird. Die alleinige Verantwortung trägt: England.

Das neue Reichsgesetz

Die Reichsregierung hat daher folgendes Gesetz beschlossen, das in seinem Artikel 1 verfaßt: Als Waage (unbedingtes Waage) werden folgende Gegenstände und Stoffe angesehen, wenn sie für das feindliche Gebiet oder für die feindliche Streitmacht bestimmt sind: Waffen aller Art, ihre Bestandteile und ihr Zubehör, Munition und Munitionsteile, Bomben, Torpedos, Minen und andere Arten von Geschossen; die für das feindliche oder Amerikaner dieser Geschosse bestimmten Vorräte; Pulver und Sprengstoffe, einschließliche Sprengstoffe und Zündmittel, einschließliche aller Art, ihre Bestandteile und ihr Zubehör, Kriegsluftschiffe aller Art, ihre Bestandteile und ihr Zubehör; Flugzeugmotoren, Kampfmotoren, Benzingeräte und Benzineräte, Panzerplatten jeder Art, chemische Kampfstoffe; die für ihren feindlichen oder Amerikaner bestimmten Vorräte und Maschinen, militärische Kleidungs- und Ausrüstungsgegenstände, Nachrichten-, Signal-

Für den, der richtig zu rauchen versteht, ist die bessere Cigarette der beste Freund

ATIKAH 5h

und militärische Belohnungsgegenstände und ihre Bestandteile, Transport- und Verfehrsmittel und ihre Bestandteile; Züge, Kraft- und Wehrkräfte, Kraft- und Wehrkräfte aller Art, Schmirgelpapier, chemische Kampfstoffe, Maschinen und Stoffe zur Herstellung oder zum Gebrauch der in den Ziffern 1 bis 11 genannten Gegenstände und Erzeugnisse.

Der Artikel 2 des Gesetzes besagt, daß der Artikel 2 des Gesetzes, daß die Artikel 3 bis 11 mit seiner Verfassung in Kraft. Es trägt die Unterschriften des Führers, des Oberkommandos der Wehrmacht, des Reichsministers des Innern und des Reichsministers der Justiz.

Nachdem die britische Regierung eine Note bedingten Waage aufgestellt und diese Lebensmittel und andere lebenswichtige Güter aufgenommen hat, sieht sich die Reichsregierung gezwungen, nunmehr auch überflüssig entsprechend zu verfahren. Es wird daher folgendes bekanntgemacht: Als Waage (bedingtes Waage) werden unter den Voraussetzungen des Artikels 24 der Reichsverfassung vom 28. August 1939 folgende Gegenstände und Stoffe angesehen: Nahrungsmittel (einschließliche lebende Tiere), Genussmittel, Futtermittel und Kleidung; Gegenstände und Stoffe, die zur Herstellung dieser Gegenstände dienen. Diese Bekanntmachung tritt mit dem 14. September 1939 in Kraft.

Die britische Liste

Der Erlass des englischen Königs, gegen den mit den obigen Gesetzen der deutsche Gegenstand ist, ist in der Liste der einzelnen in den Gegenständen, die von England als Kriegsunterstützung behandelt werden. Als abstrakte Konterbande werden bezeichnet: Alle Arten von Waffen, Munition, Sprengstoffe, Chemikalien oder Vorrichtungen, die für deren Herstellung, Reparatur, Kriegsführung geeignet sind, und Maschinen zu deren Herstellung oder Reparatur. Brennstoffe aller Art, alle Vorrichtungen oder Mittel für die Verbesserung zu Lande, auf dem Wasser oder in der Luft, und Maschinen, die zu ihrer Herstellung oder Reparatur gebraucht werden. Bestandteile derselben. Instrumente, Artikel oder Tiere, die für ihre Anwendung notwendig oder geeignet sind. Materialien oder Bestandteile, die bei ihrer Herstellung gebraucht werden. Artikel, die für die Erzeugung oder den Gebrauch solcher Materialien oder Bestandteile

„50 polnische Divisionen Verluste“

General Wallentinus, der Kriegsbereichsleiter der finnischen Zeitung „Uusi Suomi“, schreibt in seinem ersten Bericht von der polnischen Front, man solle diesen Krieg nicht in verlorene Massen trennen; es wäre eine unangenehme Angelegenheit, wenn die deutsche Besatzung und praktische notwendig oder geeignet sind. Alle Nachschubmittel, Werkzeuge, Geräte, Instrumente und andere Artikel, Maschinen oder Instrumente, die notwendig oder geeignet für die Durchführung kriegerischer Operationen sind. Für deren Herstellung oder Gebrauch notwendig oder geeignete Artikel, Geschütze, Geschützteil in Waffen, Panzern, Schuldrunden, feiner Metallmaterialien, Schrauben, Matten, Maschinen oder andere Artikel, die für deren Herstellung notwendig oder geeignet sind.

Als bedingte Konterbande sieht das Gesetz alle Arten von Waffen, Munition, Sprengstoffe, Chemikalien oder Vorrichtungen, die für deren Herstellung, Reparatur, Kriegsführung geeignet sind, und Maschinen zu deren Herstellung oder Reparatur gebraucht werden. Bestandteile derselben. Instrumente, Artikel oder Tiere, die für ihre Anwendung notwendig oder geeignet sind. Materialien oder Bestandteile, die bei ihrer Herstellung gebraucht werden. Artikel, die für die Erzeugung oder den Gebrauch solcher Materialien oder Bestandteile



Jetzt aus Pfäumen und Tomaten:

Pfäumenmarmelade: 1750 g Pfäumen ohne Kerne, 1 Großbeutl Dr. Oetker Gelier-Füll, 1750 g Zucker, nach Belieben Saft von 1-2 Zitronen. Die gezeigten Pfäumen werden in hochprozentige Stücke geschnitten. Die weitere Herstellung erfolgt nach der auf dem Großbeutel gegebenen Anweisung.

Tomaten-Pfäumenmarmelade: 425 g Tomatenmark (aus den durch ein grobes Sieb geschnittenen Tomatenhälften), 150 g Pfäumen ohne Kerne (einstufig gezeigt), 1 Kleinbeutl Dr. Oetker Gelier-Füll, 500 g Zucker, Saft von 1 Zitrone. Die Herstellung erfolgt nach der auf dem Kleinbeutl (15 Pf) gegebenen Anweisung.

Tomatengelee: Saft 1500 g Tomaten (eingeschält) und 1/2 l Wasser aufkochen lassen und durch ein Tuch geben. (Tomatenrückstände für Tomaten-Pfäumenmarmelade verwenden). Saft 1000 g (1 l Tomatensaft) abgießen, Saft von 1 Zitrone, 1 Großbeutl Dr. Oetker Gelier-Füll, 1000 g Zucker, Saft von 2 Zitronen. Den dem Gezeigten Saft mit 1000 g (1 l) ab und gibt die abgezeigte Zitronensaft hinzu. Die weitere Herstellung erfolgt nach der auf dem Großbeutel gegebenen Anweisung.

mit Dr. Oetker Gelier-Füll!

Polen - zweites Bromberg

Je mehr vor dem Schicksal der Polener Volksdeutschen bekannt wird, um so gründer wird das Bild des Wärens der polnischen Fanatiker in Polen Stadt und Land. Schon jetzt läßt sich sagen, daß Zahl und Brutalität der an den Polener Volksdeutschen begangenen Schandtaten Polen als ein zweites Bromberg erscheinen läßt, denn die Spuren lassen auf ungezählte weitere Morde schließen, zumal kühnlich noch Leichen Volksdeutscher in den Dörfern des polnener Landes festgehalten werden.

Die Räte der in Polen verhafteten Volksdeutschen, deren Verbleib bisher nicht festgehalten werden konnte, die aber vermutlich in die Gegeben von Wärsch von der polnischen Truppe verschleppt wurden, führt die Namen aller in Polen einführigen deut-

Fahrrad-Ersatzteile Gummibieder
Bereitungen

lichen Persönlichkeiten auf. Alle Verschleppten wurden am 1. und 2. September in rückwärtsgerichtet Weise aus ihren Wohnungen gewaltsam entführt, geprügelt und mit unbestimmtem Ziel nach Warschau transportiert. Ein einziger Edward Wladkowski aus Wärsch, ul. Małachowa 15, ein Pole (!), der sich hat durchschlagen können, hat zu Protokoll folgendes über seine Verhaftung aus- gesagt:

Nach einer ergebnislosen Hausdurchsuchung wurde ich auf das Polizeibüro bestellt und dann über Głowno, Schwierz, Krotoschin in Richtung Kutno abgeschleppt, unterwegs mit stößen blutig geschlagen, ohne etwas zu essen oder zu trinken zu bekommen. Der Zug der verschleppten Deutschen beiderlei Geschlechts - ältere und jüngere Personen und teilweise sogar Kinder - schwoll von 80 Verhafteten in Polen schließlich bis auf 500 an. Ein Steinhaufen ging in Wärsch über uns hernieder. Viele von uns wurden mit Knütteln derart geschlagen, daß sie aus Kopf- und Halswunden bluteten. Dem modernen Vater Drehtinger wurde das Kreuz abgeriffen.

Der Mord geht um im Lodzer Land

NdZ. . . . 18. September. (PK.) Der Mord geht um in den deutschen Dörfern um Wob. Diese Sorte polnischer Soldaten, die seine vor unseren Truppen stehen, begeht ihre Schandtaten. Keum ein Dorf bleibt verschont von diesen Verheiten in polnischer Soldatenuiform. In dem Dorfe Pa- pradzie-Pollendrie existieren die polnischen Mordbrenner in Uniform kurz vor der Besetzung des Ortes durch deutsche Truppen mit einer Vile der anlässigen Volksdeutschen. Sechs Männer fanden sie noch vor, alles Familienväter im Alter zwischen 40 bis 60 Jahren bis auf einen 17-jährigen Knirpsel. Die Männer wurden von den polnischen Soldaten entführt. Als dann die deutschen Truppen einrückten, begaben sich die zurück- gebliebenen Angehörigen auf die Erde nach ihren Männern und Vätern, und bald fanden sie sie auf. Aber wie fanden sie sie! In gleicher Weise waren die Leichen der polnischen Opfer polnischen Soldaten in dem Dorfe Borembi angerichtet. Nichts- forwart als Kreisführer der Volks-

deutschen hatte man vor der bestialischen Ermordung noch besonders unmenslich ge- quält. Vor seinen Augen wurde auf seinem eigenen Sofa seine Frau gefoltert, und das erzählte uns die arme Frau, die völlig auf- sammengebrosen war, mit erlösender Stimme und herzerweichendem Schluchzen.

Moskau dementiert neue Heuterläge

Die sowjetrussische Nachrichtenagentur Tass sieht sich genötigt, wieder einmal ein scharfes Dementi gegen eine durch Heuter verbreitete Zweeläge zu richten. Ein Heuter-Korrespondent hat zu melden ge- wußt, daß die sowjetrussischen Truppen "nach erfolgten Operationen einen be- deutenden Teil des Territoriums von Mandchuria besetzt hätten. - Tass er- klärt hierzu, daß sowjetische Truppen erst- joll mandchurischen Territoriums besetzt haben, noch besetzen werden und daß die be- sagte Heutermeldung eine Erfindung ist.

Familien-Nachrichten

In treuer Pflichterfüllung fiel am 10. September 1939 in Polen für sein geliebtes Vaterland, im Alter von 39 Jahren, mein innigst- geliebter Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder, unser treuer Sohn, Schwiegerjohn, Bruder, Schwager, Neffe, Onkel und Vetter, das Vorstandsmitglied der Aktien-Malzfabrik Könnern

herr Eduard Thorwest der jüngere

Leutnant der Reserve
Ritter des Eisernen Kreuzes pp.

Ursula Thorwest geb. Müller u. vier Kinder
Eduard Thorwest der Ältere und Familie
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Könnern, den 13. September 1939.
Die Beisehung findet am Freitag, dem 15. September 1939, um 15 Uhr in Könnern vom Wert aus statt.

Am 10. September 1939 fiel in Polen für sein Vaterland unser Vorstandsmitglied

herr Eduard Thorwest der jüngere

Leutnant der Reserve
Ritter des Eisernen Kreuzes pp.

im blühenden Alter von 39 Jahren.
Dreizehn Jahre hat der Verbliebene in Treue und Hingabe unserem Werke gedient und rastlos an dem Wiederaufbau unserer Wirtschaft mitgearbeitet.
Wir verlieren einen guten Kameraden und einen lebenswürdigen Freund, der als Vorbild treuester Pflichterfüllung in unserem Gedächtnis fortleben wird.

Gesellschaft, Vorstand und Aufsichtsrat
der
Aktien-Malzfabrik Könnern

Die Beisehung findet am Freitag, dem 15. September 1939, um 15 Uhr in Könnern vom Wert aus statt.

Fürs Vaterland gab sein Leben auf dem Kriegs- schauplatz im Osten, unser Vorstandsmitglied

Ed. d. R.
Eduard Thorwest d. J.

aus Könnern.
Ehre dem Gefallenen für seine Treue und große Pflichterfüllung im Krieg und Frieden.

Halle (Saale), den 14. September 1939.

Vorstand und Gesellschaft
der Sparkasse des Saalkreises

Familiennachrichten
(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangaben.)

Gestorben:
Halle: Paul Bunze, 68 Jahre.
Niesleben: Olga Gänster, Hans- Jürgen Köpke, 10 Monate.
Kriem: Elise Poppe, 77 Jahre.
Wismar: Marie Schöpe, 61 Jahre.
Döblich: Alfred Puth, 4 Monate.
Gruhna: Wlad Strauch, 33 Jahre.
Sandelsleben-Mt: Otto Selge.
Dersberg: Kurt Lange, 32 Jahre.
Kleinmittenberg: Marie Wed, 74 J.
Rauenburg: Albert Reich, 68 Jahre.
Fritz Richter.
Niesleben: Otto Jiegler, 78 Jahre.

Verlobungen:
Halle: Gerda Niemann und Her- bert Mehlisch.
Cleeblitzburg: Innes Dreiling und Walter Weidich.

Statt besonderer Meldung.

Nach Gottes Ratsschluss fiel für sein Vaterland im 26. Lebens- jahr unser geliebter, hoffnungsvoller ältester Sohn, Bruder, Schwager und Neffe, der Leutnant

Karl-Georg Nette

staatl. gepr. Landwirt

am 8. September bei einem Angriff seiner Panzer-Formation.

- Walther Nette
- Martha Nette geb. Hildebrandt
- Walther Nette Leutnant im Kav.-Rgt. 10
- Gisela Schaeper geb. Nette
- Erica von Lenski geb. Nette
- Freih Schaeper, Befehlshaber Leutnant im Kav.-Rgt. 3
- Arno von Lenski Oberst u. Obr. des Kav.-Rgt. 6
- Elisabeth Hildebrandt, Dessau

Rittergut Wörbzlg bei Köthen/Anh.

Heute verschied plötzlich und unerwartet nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der

Wild- und Geflügelhändler
Robert Anton

im 70. Lebensjahr. Im Namen aller Hinterbliebenen
Familie Anton und Krahnepfeld

Halle, den 13. September 1939
Streiberstraße 16

Die Beisehung findet am Samstag, dem 16. September, um 11 Uhr, von der Kapelle des Südbühnenhofes aus statt. Von Beileids- besuchen bitten wir Abstand zu nehmen. Freundlichst zugeordnete Kranz- spenden an Beisehungsinstitut W. Zahnte, Rudolf-Haym-Str. 38 erbeten

Die echte Wella-Baerwelle komplett 4.50
Wasserwellen m. Wäsche 1.50
Haar-Färben u. Bleichen in bester Ausführung
Zöpfe und Ersatzteile in größter Auswahl
Zopf-Siebert nur Leipziger Str. 13
Handwerks- arbeliten
Metallwaren jed. Art liefert und liefert mit „Mittel-Decker“, Halle a. S., nur R. Straub- baustraße 11.

Wichtig wie das „ABC“
Kauft Sportartikel nur bei Schnee!

Amtliche BEKANNTMACHUNGEN
Bekanntmachung

Am Gutscher Bergübergang in Kilometer 2,120 der einseitigen Nebenbahnstrecke Wittenberg (Prov. Sa.) - Cleeblitzburg zwischen den Orten Wraun und Cuschk ist eine selbsttätige Warnlichtanlage aufgestellt worden. Diese Anlage, die die schienenrechtliche Kreuzung der Reichsbahnstrecke mit der Reichsstraße Nr. 2 Leipzig-Berlin sichert, wird am Freitag, dem 15. September 1939 in Betrieb genommen.
Wittenberg (Prov. Sa.), den 12. September 1939, Reichsbahnbetriebsamt.

Rundfunk

Die Darbietungen der Sender des Groß- deutschen Rundfunks werden gegenwärtig als Reichsleistungen durchgeführt. Einzelgala laut Anlage.

1. Deutsche Reichslosterie
Gewinnauszug der 5. Klasse liegt in den Geschäftsstellen der 53 zur Einsichtnahme aus

Gib stets beim Spülen SÜ hinein
dann wird die Wäsche blütenrein!

Sie zwangen
uns zum Schwert!

Wir ließen die Schote rauchen
Am friedlichen Arbeitstag,
Wir ließen Maschinen rauchen
Und führten den Hammerkrieg,
Wir wollten nur eines, den Frieden,
Der ehrlamen Arbeit Sieg —
Er ist uns nicht beschieden,
Die Feinde wollen den Krieg!
Wir führten den Flug auf dem Adler,
Wir fügen die Saat in das Land,
Wir sämten die Seiden wieder
In schwedischer Arbeitssand,
Nichts Höheres hat uns gelohnt
Als schaffen für Leben und Brot,
Die Feinde aber, sie wollten
Uns führen in Not und Tod!
Nach nie ist ihr Werk je gelungen,
War einst das Vaterland!
Sie haben das Schwert nun gezogen
Zur Abwehr in unsere Hand,
Wir werden es tapfer führen,
Und trieb man uns in den Krieg,
Wir werden ihn nicht verlieren!
Der Führer führt uns zum Sieg!!!
Peter Eichbert.

Der Kreisleiter bei den Führern
des Standortes Halle der NS

Anlässlich eines Führerappells des Standortes Halle der NS, sprach der Kreisleiter Dobner gegen im Jungbau-Heim nachfolgend. In seinem Appell stellte er der angetretenen Mannschaft vor Augen, daß die Zeit große Anforderungen an die Jugend stelle. Was heute das deutsche Volk in einer unzerbrechlichen Front leidet, ist in tieferer Sinne für die kommenden Generationen bestimmt. Die Jugend muß immer gläubig dem Führer folgend in ihrer Aufgabe stehen und dem Vaterland nicht zum Siege verhehlen.

Gespräch unter Frauen



Gertraud Bergemann, als die erste von den sechs Frauen des berühmten Bernd Flor, und Gaby Jäh, als sein letzter Schwarm, in erstem Gespräch. Aus Adelbert Alexander Zimms Komödie „Die gute Sieben“, die gestern abend im Stadttheater erfolgreich erstaugeführt wurde. (Aun.: Pieperhoff.)

Biel wird aus wenig - und Neues aus Altem

Die Müttertschule ist heute mehr denn je ein Ansporn zur sparsamen Wirtschaftsführung / Meldestelle für Freiwillige



Fleißige Nadeln und Gespräche im großen Nähzimmer — „Bitte treten Sie näher!“



(Bild: Ziegler.)

„Unsere Müttertschulartarbeit umfassen?“ Der Müttertschulleitung scheint diese Frage unermüdet zu kommen. „Nein,“ lautet dann die bestimmte Antwort, „wir haben gar keine Veranlassung dazu. Wir unterrichten auf derselben Grundlage weiter wie bisher. Das M und S unseres Schuljahres ist ja von Anfang an die sparsame, kluge

unseren Befragten alles das noch härter, was der Hausfrau und Mutter in dieser Hinsicht nützen kann.“

„Und wie macht sich das in einzelnen bemerkbar?“ Darauf geben zwei Lehrgangsteilnehmerinnen Auskunft, die eine, die bei der letzten Hochfläche angelangt ist, die andere, die mitten im Herbsturlaub steht. Ihre Berichte unterziehen sich kaum von denen, die man in ruhigen Zeiten so gern von ihnen hörte: Auch heute sind es lebhafteste Plaudereien aus einer unmittelbaren, antilebendigen Arbeit heraus und keine nüchternen Referate; auch heute flechten sich beim Erzählen Episoden aus dem Unterricht ein, auch heute sprechen sie von „ihren Frauen“ wie von Kameradinnen.

Als Hochlehrgang läuft augenblicklich nur ein Abendkurs, der wie immer dreizehnmal drei Stunden umfaßt. Einige Teilnehmerinnen, die weit draußen wohnen und denen es auf den letzten Heimweg im Dunkel nicht leichter ist, haben deshalb ihren Abschied genommen. Aber die übrigen haben Abend für Abend an den weichen Gasbecken und entladen den Kopf durch appetitanregende Gespräche. Am letzten Abend umfaßte das Programm: eine Besprechung über sachgemäße Wäcker (mit Beantwortung von etwa 97 Zweifelsfragen) Vorschläge für fettparlamen Wochen (mit tröstlichem Zulpruch für manche leidende Köchin) und Zubereitung von Tomatensalaten. Beim nächsten Mal enthält der Stundenplan nur die beiden, aber sehr wichtigen Worte: „Sozialer Waden.“

In den Stadtküchen der Nähkurs-Teilnehmerinnen findet man sehr manche ungewohnte Handarbeit. Schon früher übernahmen unter den mitgebrachten Lieblingsarbeiten die Stopp- und Nähnachen. Ein großer Teil des Unterrichts umfaßt ja Ausbesserungsarbeiten, und die Zahl der im Laufe der Jahre kunstgerecht geflickten Unterbosen kann keine Statistik je mehr erfassen. . . . Aber heute wird darüber hinaus auch jenes unbeliebte Kommodenfach ausgedrückt, in dem die ange-

Letzte Meldung!

60000 Gefangene bei Radom
Ring um Warschau geschlossen

143 Geschütze erbeutet / Festung Dzwiez genommen

DNB, Berlin, 11. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Operationen im Zwißelgebiet landen nur sehr geringen Widerstand und gewonnen rasch nach Eren Punkt. Die Straße Lublin - Kemberg wurde mit harten Kämpfen bei Janna-Ruffa und Tomaszow erreicht, die Reichsleit nördlich Sandomiers an mehreren Stellen überschritten.

Als vorläufiges Ergebnis der Vernichtungsschlacht bei Radom sind 60000 Gefangene, darunter zahlreiche Generale, 143 Geschütze und 38 Panzerwagen erbeutet. Der unglückliche Angriff gegen die um Radom umflossenen polnischen Divisionen schreitet vorwärts.

Der Ring um die polnische Hauptstadt wurde gestern auch im Osten geschlossen. Schwärze Wodkin über den Radom vorgehend, nähern sich unsere Truppen auch von Nordwesten der Stadt. Die über die Straße Warschau - Lodice vorgehenden deutschen Kräfte haben mit Teilen nach Südwesten und Westen eingedreht.

Die 18. polnische Division, darunter der Divisionsstab, streckte gestern nördlich Ostrow-Mazowiecka die Waffen. 6000 Gefangene und 30 Geschütze wurden erbeutet. Die an Wlodek-Litowil angelegten Kräfte nähern sich schnell der Stadt. Als letzte der polnischen Grenzstellungen wurde Dzwiez gestern durch abgeworfene Truppen genommen. Trotz unglücklicher Wetterlage tritt die Luftwaffe mit Erfolg den Strand von Warschau und rückwärtige polnische Verbindungsstrafen an. Zwei feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen.

Im Westen sind in dem zwischen Saarbücken und Dorubach weit vor dem Westwall nach Frankreich vordringenden deutschen Gebietsteil härtere französische Kräfte als bisher gegen unsere Geschwörporen vorgegangen. Zu Winesfeldern und in anderem Abwechslung fliehen sie liegen.

„Also, bis zum nächsten Mal!
Und Deine ECKSTEIN nehme ich mit,
die sind gut, sogar sehr gut!“



Eckstein
sehr gut
ECKSTEIN
NO. 5
CIGARETTEN
20 x 8

Arbeit und Wirtschaft

Ablieferung von Fahrzeug-Bereifungen

Vorschriften über Bezugsregelung / Bestand auf Verlangen melden

Die Reichsstelle für Kraftfahr- und Motor- und Motorwagenverkehr hat nunmehr eine Anordnung über die Ablieferungs- und Bezugsregelung für Fahrzeug-Bereifungen erlassen. Nach dieser Anordnung sind sämtliche Bereifungen ab 1. September 1939 beschlagnahmt; jedoch dürfen die Inhaber von Kraftfahrzeugen und von Motorwagen, die für die Weiterbenutzung nach dem 20. September 1939 genehmigt sind, die Reifen trotzdem weiterbenutzen. Auch können Fahrzeughalter ohne obige Ausnahme die Reifen weiter am Fahrzeug montiert lassen, müssen sie jedoch auf Verlangen der unteren Verwaltungsbehörde bei der nächsten Reifenkontrolle melden. Alle neuen Reifen — neue und gebrauchte — müssen, auf der einen oder anderen Seite mit einem und höchstens zwei Ablieferungszeichen versehen, bis zum 30. September 1939 bei der nächsten Sammelstelle abgeliefert werden, wobei Zerkleinerung und Zerlegen, falls vorhanden, am Reifen befristet sein müssen. Die Entladung richtet sich nach dem Abnahmsstand, der aus der Empfangsbescheinigung für abgelieferte Reifen ersichtlich ist.

Erlaubnisse für Kraftfahrzeuge werden nur gegen Reifekarte, und Erlaubnisse für Motorwagen und Motorwagen nur gegen Reifenbescheinigung erteilt. Reifekarten und Reifenbescheinigungen genehmigter Kraftfahrzeuge erhalten, müssen unter Vorlegung des Fahrzeuges beantragt werden; die Reifekarten werden die für die Ausgabe von Reifekarten und -bescheinigungen zuständigen Stellen ausgestellt. Im dringenden Fällen kann auf Grund des Zerkleinerungsstandes des Reifenabfalls einen vorläufigen Reifenbescheinigung ausstellen. Die Ausstellung der Reifen übernehme gegen Vorlage des Reifeabfalls oder der Reifekarte die zugelassenen Reifenhändler. Ueber die Ausstellung entscheidet das zuständige Verwaltungsamt. Angehängt werden die Erlaubnisse nur gegen Vorlage des abgetrennten Reifens, wobei die Reifehalter von unzureichendfähigen Reifen bevorzugt behandelt werden. Es lohnt sich daher auf keinen Fall, die Reifen bis zur Unbrauchbarkeit abzugeben.

haltesten Jahresberichts Ende August wieder in Betrieb kommen. Der G.R. am 30. September wird vorgelegt, eine Dividende von unv. 7 Prozent auf 2 Mill. RM. Stammaktien zu verteilen. In der Bilanz ist das Anlagevermögen mit 2.91 (2.93) Mill. RM. bewertet, während Beteiligungen fast unverändert mit 0,34 Mill. RM. erscheinen. Das Umlaufvermögen ist mit 2,69 (1,35) Mill. RM. sehr stark erhöht.

Solland rationiert Dreifachstoffe. Das mehrfache Dreifachstoffministerium hat drei Verfügungen erlassen, die sich auf den Verbrauch von Zellen beziehen. Öl, Petroleum, Benzin und Benzol werden zu rationierten Gütern erklärt. Jeder Eigentümer, Importeur und Händler in diesen Produkten ist verpflichtet, sich beim zuständigen Büro für Erdölzeugnisse registrieren zu lassen.

Zanemar vorbereitet die Ausfuhr von Nischen. Das dänische Handelsministerium und Fischereiministerium hat ein Ausfuhrverbot mit sofortiger Wirkung für geräucherte, gefalzene, konzentrierte oder sonst irgendwie zubereitete Fische jeder Art erlassen.

Salmir-Benz AG, Stuttgart. Für 12 978 000 Reichsmark neue Stammaktien der Salmir-Benz AG, Stuttgart ist von einer Bankengruppe der Auftrag auf Zulassung zum Handel und zur Notierung an der Börse in Frankfurt (Main) gestellt worden.

Neue Marmorvorkommen in der Elz. Im Elztal bei Salsburg wurden im Gebiet zwischen den Gemeinden Salsburg und Salsburg ein umfangreiches Marmorlager entdeckt, dessen Qualität als hochwertig bezeichnet wird.



Der Führer an der Kampffront in Polen bei einer Kartenbesprechung mit seinen Generalen. PK-Press-Hoffmann-Weltbild (K).

Hallischer Schlachtviehmarkt

am 12. September

Auftrieb: 152 Rinder, darunter 11 Ochsen zum Schlachtmaß direkt 11, 17 Bullen direkt 11, 24 Kühe direkt 31, 30 Färsen direkt 31, 261 Kälber direkt 11, 601 Schafe direkt 28, 216 Schafe direkt 71, kein Ueberstand, Marktverkauf: Rinder, Kälber und Schafe zugew. Schl. tot.

Für 50 kg Lebendgewicht im Reichsmark

I. Rinder		B. Andere Kälber:	
A. Ochsen:		Mast- und Saugkälber	
vollfl., ausgemäst.	4615	beste	63
höchstschlächth.	4615	mittlere	57
sonstige vollfl.	—	geringere Saugkälber	45
fleischige	—	geringe Kälber	38
gering genährte	—	III. Lämmer, Schafe und Hammel	
B. Bullen:		A. Lämmer u. Hammel	
jüngere, vollfl.	4415	beste jüngere Schl.	50-51
höchstschlächth.	4415	mittlere Schl.	48
sonstige vollfl.	4015	Weidenhammel	—
od. ausgemästete	—	mittlere Mastlämmer u. alt. Masthammel	—
fleischige	3375	geringere Lämmer u. Hammel	—
gering genährte	—	B. Schafe:	
C. Kühe:		beste Schafe	42
jüngere, vollfl.	4415	mittlere Schafe	33-39
höchstschlächth.	4415	geringere Schafe	30
sonstige vollfl.	—	IV. Schweine	
od. ausgemästete	3015-4015	Schweine von 120 kg	60
fleischige	2015-3015	und mehr Edgsw.	59
gering genährte	—	von 120 bis 124,5 kg	58
D. Färsen:		von 100 bis 104,5 kg	54
vollfl., ausgemäst.	4415-4515	von 80 bis 99,5 kg	51
vollfl.	—	von 60 bis 79,5 kg	50
fleischige	—	leite Specksauen	53
gering genährte	—	andere Specksauen	53
II. Kälber		Altschneider	55
A. Sonderklasse	—		
Doppelender b.M.	—		



Generalfeldmarschall Goring suchte den Führer in seinem Hauptquartier auf und erstattete ihm in einem längeren Vortrag Bericht über den weiteren Einsatz der Luftwaffe. Unser Bild: Generalfeldmarschall Goring, Generalmajor Bodenschlag, Generaloberst Keitel, der Führer und Reichsaußenminister von Ribbentrop (von links). PK-Press-Hoffmann (K).

1 Zloty = 50 Pfennig

Regelung in Osterschlesien

Am Reichsgebirgsamt vom 7. September verordnet der Generalbezugsbehörde für die Wirtschaft: Gelegentliches Zahlungsmittel im besetzten Osterschlesien ist neben der Reichsmark bis zum weiteren der Zloty. Das Zahlungsmittel der Reichsmark zum Zloty wird wie folgt bestimmt: ein Zloty = 50 Reichspfennig. Diese Verordnung tritt mit der Verkündung in Kraft.

Stadtmühle Aisleben

Dividendenanschlag von unv. 7 Prozent

Die Stadtmühle Aisleben, Aisleben a. S., konnte auch im Geschäftsjahr 1938/39 (30. Juni) die Abschreibungen des abgetrennten Reifens, welcher trotz vorheriger Zustimmung der Verwaltungsverwaltung nicht erfüllt und musste vielfach Aufträge zurückweisen. Ende April des Geschäftsjahres wurde das Unternehmen von einem Brandbeschädigt, was die Ausführung eines Umbaus nicht eingetreten. Zur Durchführung eines Umbaus wurde die Mühle Mitte Juni stillgelegt; sie sollte nach den Angaben des vom 12. August

Sport und Leibesübungen

Die Gemeinschaft muß sich betwähren!

Reichssportführer v. Tschammer und Osten richtet einen Aufruf an die Gefolgshoheit des NSDAP, in dem es u. a. heißt:

„Sport bedeutet sich als einen unerlässlichen Faktor der körperlichen geistigen und seelischen Gesunderhaltung des Volkes im Kriege! Sport ist das wertvollste und wertvollste Beweismittel für die Erziehung der Jugend in Wehrkraft und Wehrwillen! Die Zeit ist gekommen, in der wir zu beweisen haben, daß es wertvoll dem Vaterlande gilt, wenn wir zu diesen höchsten Beweisen werden, wir das nicht nur durch die Leistungen unserer Kameraden im Felde, sondern — und das ist jetzt für Euch das Entscheidende — durch den Einsatz aller Aufbaugeschichten. In denen geistigen und die, die in den letzten Jahren die Klasse Jüngeren überlegen. Die sind jetzt mit dem reichen Schatz ihrer Erfahrungen der nicht ihnen, sondern ihrem Volke gehört, unerschütterlich und mühen herangewacht werden. So rufe Euch auf zu diesem Einsatz.“

Mit allen meinen Mitarbeitern werde ich Euch unter der Leitung Eurer Arbeit zu schaffen. Der Krieg soll auch in unserer Stunde wie im ganzen Volke mit noch enger Zusammengehörigkeit. Er soll uns nichts zerlegen, sondern die Voraussetzungen schaffen zu noch größerem Weiterbau des Hauses des Deutschen Sportes. Selbst Verbindung mit den Kameraden auf den Fronten, kümmert Euch um die Verbundenheit in den Lazaretten und im Erholungsurlaub. Iddet sie zu Euren Bekanntheitsgrad ein, geht ihnen Gerechtigkeit zum Sport, der sie gesund und fröhlich machen hilft. Galtet auch die Verbindung mit den Ersatztruppenteilen durch sportliche Wettkämpfe um kameradschaftliche Zusammengehörigkeit. Kümmert Euch um Vereinstätigkeit, die hat und Hilfe bedeutet. Setzt Euch für die Gemeinschaft bewahren. Holt bedürftige oder einsame Volksgenossen und Genossinnen zu Euch heran, auch wenn sie nicht zahlen können. So mander Kamerad wird für sie gern ein Vater bringen.“

Durch ein Jahrhundert hat sich die deutsche Leibesübungs entwickelt zu ihrer heutigen Größe und ihren jetzt gegebenen Möglichkeiten. Aus den Freiheitskriegen des 19. Jahrhunderts sind Jahne die Gedanken einer politischen Leibesübungsrichtung zu geschaffen, die sich in unserem Jahrhundert unter der Regierung Adolf Hitlers durchziehen. So ist es für uns, mehr noch als für alle anderen, schicksalhaftes Gebot, alle Kräfte des deutschen Sports einzusetzen bis zum letzten: für unser Volk — für unseren Führer!“

Ein Volksdeutscher erkennt in gelagerten polnischen Banditen die Mörder seiner Brüder wieder. PK-Weltbild (K).



„Straßenpreis von Halle“ abgesetzt

Das Hundstrecken-Rennen der Hasenfabrik, das am kommenden Sonntag in Halle durchgeführt werden sollte, mußte angesichts der gegenwärtigen Lage und wegen der geringen Zahl der eingegangenen Wetlungen abgesetzt werden. Das Rennen wird in diesem Jahre nicht mehr ausgetragen.

Proßl bekommt Ruhe

Deutschlands bester Trainer, der zuletzt im Hasenfabrik-Rennen von dem Italo-Amerikaner die vier Kanonen knapp gefasene Proßl erlitt, erlitt jetzt einige Zeit Ruhe. Der Walter-Deer-Sohn hat den Ausbilder-Ziel der Traineranstalt Ch. und C. Witts verlassen und ist zusammen mit einigen anderen Mitgliedern des Staffels, darunter auch Capriolo, zur Erholung nach dem Golf Club zu verziehen worden.

Galopprennen in Hork-Emscher

Die westdeutschen Galopprennen werden am kommenden Sonntag mit einer Veranstaltung des Offen-Horker-Rennvereins auf der Bahn in Hork-Emscher fortgesetzt. Die Veranstaltung in Hork-Emscher am Mittwoch, 20. September, fällt infolgedessen aus.

Voransagen für Hufeisen — 15. September

1. Hund — Robert Jank Jr.; 2. Hirta — Gontsch; 3. Wolf — Bollen; 4. Leo — Gontsch; 5. Wolf — Jung Wolf; 6. Wintler — Wolf; 7. Starost — Manneswort; 8. Wolf — Wolf; 9. Peter von Weibel — von Norden.

Aus meinem Sportverein

Borussia 02. Am Sonntag in Zonsfeld, 14.15 Uhr, Fußballerfolge — 99, 16.00 Uhr 1. Fußballklub gegen 99. Die Spieler müssen natürlich zur Stelle sein, denn es geht um die Punkte.



Bei Wilhelmshaven abgeschossenes englisches Flugzeug. PK-Gebr. Horster (Pressebildzentrl.).